

## Auffällige Schäden an Birnen



erste Flecken durch den  
Birngitterrost



intensiver Befall mit Birnen-  
gitterrost im Sommer



Befall mit Birnenpockenmilben

Die meisten Birnbäume haben in diesem Jahr trotz üppiger Blüte keinen reichen Fruchtansatz. Zudem gibt es derzeit schon einige auffällige Symptome durch Krankheiten und Schädlinge. Die regional und zeitlich sehr unterschiedlichen Niederschläge in diesem Frühjahr haben Infektionen durch den **Birngitterrost** in sehr differenzierter Befallsstärke hervorgerufen. Erste kleine gelb-orange gefärbte Blattflecken sind schon sichtbar. Diese sollten nicht mit den teilweise recht ähnlichen Flecken, die durch den zu Austriebsbeginn verursachten Befall durch **Birnenpockenmilben** verwechselt werden. Weitere Symptome durch die Pockenmilben sind in dieser Vegetation nicht mehr zu erwarten, hingegen können die seit der 22. Kalenderwoche örtlich sehr ergiebigen Niederschläge zu erneuten Infektionen durch den Birngitterrost geführt haben. Die hierdurch entstehenden Blattflecken werden aber erst ab Ende Juni auf den Birnblättern sichtbar. Gegenmaßnahmen lohnen jetzt nicht mehr, sie müssten bereits zu Austriebsbeginn der Birnbäume erfolgen (siehe Gartenbrief Nr. 11).



Birnentrieb von Birnentrieb-  
wespe befallen



Befall durch Feuerbrand  
an Birne



durch Gallmückenbefall  
schwarz verfärbte Birne

In den letzten Tagen zeigten sich an den üppig treibenden Birnbäumen schwarze verkrümmte Triebspitzen, die meist für Infektionen durch den **Feuerbrand** gehalten werden. Bei genauer Betrachtung



dieser Triebspitzen erkennt man jedoch deutliche Unterschiede. Die in diesem Jahr recht häufig anzutreffende **Birntriebwespe** sticht die jungen Birntriebe wiederholt in spiralförmig verlaufender Linie (durch roten Kreis gekennzeichnet) an und legt ihre Eier in den Trieb. Hierdurch beginnt die Triebspitze zu welken und wird blattweise schwarz. Bei diesem Befall reicht ein Ausschneiden betroffener Triebspitzen. Infektionen durch das Feuerbrandbakterium erscheinen als vollständig schwarzbraun verfärbte Triebspitze, die sich in Form eines Krückstockes zurückbiegt. Im vergangenen Jahr kam es im Land Brandenburg besonders in Apfelbeständen zu einigen deutlichen Infektionen durch den Feuerbrand. Der Feuerbranderreger befällt vorwiegend Apfel- als auch Birnbäume. Auffällig erscheinen in den letzten Jahren Infektionen nach Hagelereignissen im Frühjahr. Im Berliner Raum spielte jedoch auch in den letzten Jahren der Feuerbrand keine Rolle. Es konnte hier keine Zunahme der Feuerbrandfälle festgestellt werden. Dennoch besteht auch weiterhin Meldepflicht bei Befallsverdacht durch Feuerbrand an die zuständigen Pflanzenschutzdienste der Länder. Wird der Verdacht im Pflanzenschutzlabor bestätigt, erhält der Eigentümer des Gartens vom Pflanzenschutzdienst entsprechende Auflagen zur Beseitigung des Befalls.

Zwischen den jungen Birnblättern findet man neben kleinen gesunden Früchten auch solche, die schon auffällig groß und schwarz verfärbt sind. Hier handelt es sich um den Befall durch die **Birnen-gallmücke**. Besonders kleinkronige oder als Spalier gezogene Bäume werden befallen. Meist bleibt es aber bei nur wenigen befallenen Früchten, so dass es ausreicht, diese zeitnah auszupflücken und zu entsorgen. Dann vernichtet man die im Fruchttinneren befindliche weißliche Larve gleich mit.

Nach sehr wechselhaftem Wetter zeigen sich zwischen gesundem Laub einzelne schwarz verfärbte Blätter. Diese Blätter, meist im Spitzenbereich eines Triebes, reagieren auf **plötzliche Hitze** und Sonne nach vorangegangenen trübem Wetter. Gegenmaßnahmen sind nicht möglich.

Ebenfalls an den Triebspitzen findet man derzeit deutlich zusammengerollte und verkrüppelte Blätter. Bei genauerer Betrachtung entdeckt man in den Blattrollen und am Blattstiel kleine dunkle Tiere. Es handelt sich um die Larven des **Birnenblattsaugers**. Diese besaugen das Pflanzengewebe und es kommt zu deutlichen Verformungen. Darüber hinaus geben die Insekten große Mengen klebrigen Honigtau ab. Infolge dessen verschmutzen die betreffenden Pflanzenteile rußartig. Ein Insektizideinsatz kommt jetzt zu spät, zumal diverse Nützlinge auf den Bäumen vorhanden sind. Befallene Bäume sollten im nächsten Jahr zur Zeit des Gehölzaustriebes mit rapsöhlhaltigen Austriebsspritzmitteln behandelt werden.



deformierte Birnenblätter durch Blattsauger



Larve des Birnenblattsaugers